

Umweltbericht 2025 Katholische Kirchgemeinde Fischingen (TG)



Wildblumengarten Dussnang
(Nachtviole)



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort.....	3
2.	Unsere Kirchgemeinde stellt sich vor	4
3.	Umweltchronik / Projekte.....	5
4.	Umwelt- oder Schöpfungsleitlinien - "Und Gott sah, dass es gut war..." Genesis 1,31	13
4.1	<i>Bestandesaufnahme</i>	14
4.2	<i>Liegenschaften</i>	14
5.	Grüner Güggel – Kirchliches Umweltmanagement.....	15
5.1	<i>Umweltmanagement-System</i>	15
5.2	<i>Katholische Kirchgemeinde Dussnang → Fisingen</i>	15
5.3	<i>Das Umweltteam</i>	16
5.4	<i>Rechtscheck.....</i>	17
5.5	<i>Umweltorganigramm</i>	18
6.	Umweltbilanz mit Erläuterungen.....	19
6.1	<i>Wärmeenergie.....</i>	19
6.2	<i>Strom.....</i>	20
6.3	<i>Wasser</i>	21
6.4	<i>Papier.....</i>	21
6.5	<i>Abfall</i>	22
6.6	<i>Biologische Vielfalt</i>	22
6.7	<i>CO₂-Emissionen</i>	23
6.8	<i>Kennzahlentabelle.....</i>	24
6.9	<i>Portfolioanalyse.....</i>	26
7.	Umweltprogramm 2025 - 2028.....	27
8.	Fazit und Ausblick.....	30
9.	Gültigkeitserklärung.....	31
10.	Kontaktadressen	32



1. Vorwort

Seit 2016 leben wir in unserer Kirchgemeinde nach den Grundsätzen vom Grünen Guggel. Nach der erfolgreichen Zertifizierung 2017 und der Rezertifizierung 2021 steht 2025 die erneute Rezertifizierung an.

Im vorliegenden Umweltbericht legen wir über die Aktivitäten der letzten vier Jahre Rechenschaft ab und präsentieren das Umweltprogramm 2025 – 2028. Es beinhaltet eine Bestandesaufnahme, Umweltkennzahlen sowie die organisatorische Umsetzung dieser Massnahmen in unserer Kirchgemeinde.

Das Resultat ist ein Umweltmanagementsystem, das neben dem Energiehaushalt auch die Auswirkungen von Wasserverbrauch, Abfallbewirtschaftung und Kommunikation in unserer Kirchgemeinde betrachtet. Damit die Umweltanstrengungen auch in weiteren Kreisen wahrgenommen und mitgetragen werden, legen wir auch grossen Wert auf Information und Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden wie auch der breiten Öffentlichkeit.

Wir dürfen mit Fug und Recht behaupten, dass wir seit Bestehen des Gedankengutes vom Grünen Guggel in unserer Kirchgemeinde viele schöne und wertvolle Akzente setzen konnten und freuen uns, diese weiterhin pflegen zu dürfen.

Wir danken allen, die sich engagiert in unserer Kirchgemeinde für den Grünen Guggel in irgendeiner Form eingesetzt haben. Speziell danken wir Gaby Zimmermann für die grosse Unterstützung, welche wir über die Jahre erhalten haben.



Unsere 5 Gotteshäuser in Dussnang, Bichelsee, Au, Oberwangen und Fischen.
Bichelsee (oben links) ist ausserhalb der Systemgrenze des Grünen Guggels.

2. Unsere Kirchgemeinde stellt sich vor

Ganz im Süden oder noch besser im hintersten Zipfel des Kantons Thurgau finden wir die beiden Politischen Gemeinden Bichelsee-Balterswil und Fischingen. Darum wird diese Gegend auch als Hinterthurgau bezeichnet. Alternativ wird dieser Flecken Erde auch als Tannzapfenland bezeichnet. Und genau hier, deckungsgleich mit den beiden Politischen Gemeinden sowie einem kleinen Spickel des Kantons St. Gallen, liegt auch die Katholische Kirchgemeinde Fischingen. Sie entstand erst am 1. Januar 2019 aus dem Zusammenschluss der seinerzeitig eigenständigen Kirchgemeinden Au, Dussnang und Fischingen. Per 1. Januar 2024 erfolgte nochmals ein Zusammenschluss. Diesmal mit der Katholischen Kirchgemeinde Bichelsee. Wir sind damit flächenmässig die grösste Kirchgemeinde im Kanton und kopfzahlmässig eher eine kleine bis mittlere Kirchgemeinde. Per Ende 2024 zählten wir in unserer Kirchgemeinde 2'168 Mitglieder, wovon 1'716 stimmberechtigt sind.

Unsere Kirchgemeinde verfügt über viele kulturhistorisch wertvolle Schätze. Auf engstem Raum finden sich vier Kirchen sowie eine Kapelle, die alle im nationalen Inventar der schützenswerten Kulturgüter figurieren und die zum Teil weit über die Kantonsgrenzen bekannt sind. So besitzen wir mit der Klosterkirche in Fischingen (die ganze restliche Klosteranlage gehört einem separaten Verein) ein absolutes Bijou des Barocks, welches anfangs der 2000er Jahre komplett saniert wurde. Hier finden neben Gottesdiensten auch regelmässig Konzerte statt, die der gesamten Bevölkerung offenstehen. Im Zentrum von Dussnang steht die im neugotischen Stil errichtete Pfarrkirche 'Maria Lourdes'. Sie ist die erste Betonkirche, die in der Schweiz vor gut 130 Jahren erbaut wurde. Sie wurde aufwändig restauriert und Ende 2023 mit einem feierlichen Eröffnungsgottesdienst mit einem neuen Altar durch Bischof Felix Gmür eingeweiht. Zudem ist auf der Südseite ein schöner Kräutergarten entstanden. Auf einem Hügel in Oberwangen finden wir die barocke St. Martins-Kapelle und in der Au das kleine schmucke Kirchlein St. Anna, welches erstmals im 13. Jahrhundert erwähnt wurde. Die Kapelle St. Martin und die Kirche Au sind beliebt für Hochzeiten. Mit der Fusion dürfen wir auch noch die Kirche St. Blasius in Bichelsee unser Eigen nennen. Der Kirchturm stammt aus dem 15. Jahrhundert, wohingegen das Kirchenschiff 1864-1865 ebenfalls im neugotischen Stil erbaut wurde.

Wir sind sehr stolz auf all diese Schätze, nur bringt das auch Bürde mit sich. Der Steuerfuss in unserer Kirchgemeinde ist seit Jahrzehnten der Höchstmögliche und wir befinden uns im Finanzausgleich. Die Kosten für den Unterhalt übersteigen unsere finanziellen Möglichkeiten bei weitem.

Die Kirchgemeinde wird vom Kirchgemeinderat unter der Leitung von Martin Widmer und einem Team von 7 Personen staatskirchenrechtlich geführt. Das Pendant ist die Pfarrei St. Idda, welche die Pastorale Seite beinhaltet. Die Neuschreibung der Pfarrei St. Idda erfolgte am 25. August 2024 durch Bischof Felix Gmür. Die Pfarrei wird geleitet von Pater Gregor Brazerol. Ihm zur Seite steht der Seelsorger Simon Bachmann. Das Seelsorgeteam wird unterstützt von einem Pfarreirat, von den Frauengemeinschaften und weiteren Gruppierungen, wie zum Beispiel Jungwacht-Blauring. Auch der Grüne Güggel ist ein fester Bestandteil der pfarreilichen Arbeit.

Ansonsten unterscheiden sich die Angebote der Kirchgemeinde Fischingen sicher nicht gross von denen anderer Kirchgemeinden. Wir können glücklicherweise auf ein Pfarreizentrum, unser Stöckli, zurückgreifen, welches von vielen Gruppierungen intensiv genutzt wird und auch das Pfarreisekretariat beherbergt. Im seelsorgerischen Bereich reichen die Aufgaben vom Vorbereiten und Durchführen von verschiedenen Gottesdiensten in den Kirchen und Kapellen oder auch im Freien, über die Begleitung und Durchführung von Taufen, Erstkommunion, Firmung, Hochzeiten bis hin zu Begräbnissen. Ebenfalls gehören auch ökumenische Anlässe dazu. Für alle Alterskategorien stehen Angebote auf dem Programm: für Kinder, für Jugendliche wie auch für Familien und für Senioren. Auch versuchen wir uns im Spagat, sowohl für die progressiveren Kreise wie auch eher für jene, die der Traditionen verbunden sind, Angebote anzubieten. Zusammenfassend können und dürfen wir mit Stolz behaupten, dass wir über ein reichhaltiges und lebendiges Pfarreileben verfügen, das auch von einer grossen Zahl von Kirchbürgern mitgetragen wird. An den jährlich stattfindenden Dankeschönabenden können wir jeweils weit über 100 Freiwillige und Helfer einladen.

Auf unsere Kirchgemeinde warten noch viele Herausforderungen; der Kirchgemeinderat und die ganze Kirchgemeinde sind voll motiviert, diese mit dem nötigen Respekt gegenüber den Mitmenschen und der nötigen Rücksicht auf die Schöpfung umzusetzen. Führen wir es gemeinsam voller Hoffnung und Überzeugung weiter.

Martin Widmer
Präsident



3. Umweltchronik / Projekte

Biodiversität - Herzstück der Kirchgemeinde Fisingen

ZIEL

Erhaltung, Aufwertung und Neu-Anlagen von Lebensräumen auf Grundstücken der Kath. Kirchgemeinde Fisingen, die für die Artenvielfalt von einheimischen Wildpflanzen und Wildtieren von grosser Bedeutung sind.

Insbesondere der Wildblumen-Garten soll eine Vorzeige-Funktion bzw. ein Vorbild für möglichst viele Garten-Besitzer und Garten-Betriebe sein, in dem sie sich hier an einem Muster-Beispiel für einen insekten- und vogelfreundlichen Garten inspirieren lassen können - ganz im Sinne nach dem Motto „Bewahrung der Schöpfung“.

Hecke zwischen „Alte Schuel“ und „Kirche St. Anna“, AU

Die 50 m lange Thuja-Hecke wurde ausgerissen. Niklaus Schnell konnte von der Abteilung «Natur und Landschaft» bzw. der Fachstelle Naturschutz im Kanton Thurgau gratis Pflanzen abholen. Es wurden daraufhin über 100 einheimische Wildsträucher als Ersatz für die Thuja-Hecke gesetzt.

Im März 2024 wurde Gras gejätet und Wildblumensamen ausgesät. Diese werden wenige Jahre zum Blühen kommen und nach und nach beim Aufwachsen der Wildsträucher verschwinden.

Hecke in Buhwil, Fisingen

In dieser Hecke wurden 2021 und 2022 Einsätze durchgeführt.

2024 fand nur ein sanfter Eingriff statt.

Arbeiten:

- Starkwüchsige Haselnusssträucher wie auch Brombeeren neben neu gesetzten Weiss- und Schwarzdorn-Sträuchern, Pfaffenhütchen, Ebereschen usw. auf den Stock setzen.
- Die 10 künstlichen Brut-Nisthilfen für den auf der Roten Liste stehenden Langstreckenzieher „Gartenrotschwanz“ wurden 2024 wie die letzten 5 Jahre gereinigt, verschlossen und kurz nach Mitte April des kommenden Jahres wieder geöffnet.



Hecke Buhwil



Nistkasten zwischen den Ästen



Pfarreiheim Stöckli, Dussnang

Künstliche Brut-Nisthilfen für gefährdete, auf der Roten Liste stehenden Mehlschwalben:

Anfangs 2023 wurden 10 Mehlschwalben-Nisthilfen an der Südfassade unter dem Dachvorsprung beim Stöckli aufgehängt.



Pfarrkirche Maria Lourdes, Dussnang

Im Zuge der Renovation der Pfarrkirche wurden drei künstliche Nisthilfen für Turmdohlen, an der Westfassade des Hauptschiffs, oben bei den Dreieck-Fenstern, angebracht. Sie bieten den auf der Roten Liste unter «potenziell gefährdet NT» stehenden Rabenvögeln geeignete Nistmöglichkeiten.

Auch wurde ein 1m langer Nistkasten für Schleiereulen an der Westfassade des Turms auf ca. 20 m Höhe eingebaut. Zusätzliche Arbeiten im Oktober 2024:

- Turmdohlen-Nistkästen im Turm kontrolliert. Leider waren keine Spuren, weder von Turmdohlen noch von Tauben feststellbar.
- Nistkasten für Schleiereulen im Turminnenraum oberhalb der Turmuhr in Richtung Westen montiert.

Wildblumengarten - Pfarrwiese, Dussnang

→ Hotspot der Biodiversität mit gegen 200 einheimischen Wildblumen

Die Pflegearbeiten im Wildblumengarten sind über das ganze Jahr verteilt enorm hoch bezüglich Arbeitsstunden und nur dank Freiwilligen zu leisten.

Nur mit diesem vielleicht gegen tausend Arbeitsstunden im Jahr aufgewendeten Einsatz ist der Erhalt der Vielfalt bzw. Biodiversität von rund 200 einheimischen und teils sehr seltenen Wildblumen und -sträuchern erst möglich. Beispielsweise Prachtnelke, Hufeisenklee, Grosser Ehrenpreis, Küchenschelle, Haferwurzel, Waldplatterbse, Fingerblättrige Zahnwurz, Immenblatt, Nickende Distel, Grosser Wiesenknopf, Rheinische Flockenblume, Frühlingsschlüsselblume, Leberblümchen, Lungenkraut, Weisse Schwalbenwurz.





Im Südteil sind 16 Gummi-Pflasterwannen eingegraben, in denen Niklaus Schnell rund 30 teils sehr seltene Arten von Wasserpflanzen züchtet und an geeigneten Feucht-Standorten in der Gemeinde Fischen einpflanzt. Beispielsweise Sibirische Schwertlilie, Kleiner Wasserhahnenfuss, Grosser Wasserhahnenfuss, Blutaugen, Sumpf-Schafgarbe, Wolfsfuss, Wasserschwade, Trollblume, Gilb- und Blutweiderich usw.



Pflegearbeiten:

- Normales Gras und Löwenzahn wird ganzjährig ausgejätet. Starkwüchsige Arten müssen teils massiv zurückgenommen werden, so dass schwachwüchsige sich etablieren, behaupten und vielleicht sogar vermehren können.
- Jeweils im März und im Oktober führt Niklaus Schnell am häufigsten Einsätze mit ein bis drei Freiwilligen durch.
- Über den Winter bleiben alle abgestorbenen braunen Pflanzen stehen (was nicht alle Einwohner erfreut). Dafür können Stieglitze/Distelfinken, Erlenzeisige und viele weitere Samen fressende Vögel, wie in den letzten Jahren öfters beobachtet, sich mit für den Winter so wertvollen Samennahrung vollfressen.
- Im Oktober wird entlang des Trottoirs der Wall mit den Sträuchern gejätet.
- Im März bleiben noch alle stehenden Pflanzen-Strukturen stehen. Sie dienen im laufenden Jahr und auch über den folgenden Winter verschiedensten Insekten wie Wildbienen entweder als Ei, Raupe oder Puppe das Überleben in einem Überwinterungs-Quartier wie hohlen Pflanzenstängeln.
- Noch gut erhaltene, liegende Pflanzenstängel werden in einer Gartenecke gebündelt aufgestellt, damit vorhandene Eier, Raupen oder Puppen sich noch fertig entwickeln können.
- All das braune, bereits angefaulte Pflanzenmaterial wird von Hand oder mit Hilfe von Gartenhäckeli zusammengesammelt und auf dem Gemeinde-Kompost entsorgt.

Dieser Wildblumen-Garten dient zudem für die Samengewinnung, um z.B. Ruderalflächen im Siedlungsgebiet der Gemeinde Fischen ansäen zu können. Gleichzeitig soll dieser Wildblumengarten ein Zeichen gegen das weit verbreitete Insektensterben setzen.

Der Wildblumen-Garten ist auch ein Daheim für verwaiste Tiere. So hat Niklaus Schnell im November 2023 unmittelbar neben dem Pfarrherrengrab ein grösseres Mäusenest mit noch einer Gartenspitzmaus entdeckt, die er gefangen und wohl behalten in den Wildblumengarten beim Igel-Überwinterungskasten übersiedelt hat.



➔ Der Igel besucht von Zeit zu Zeit auch den angrenzenden Garten, zur Freude des Nachbarhundes 😊.



Nennenswerte Erfolgserlebnisse:

2021 hat Niklaus Schnell in einer der Pflasterwannen 2 national gefährdete und im Bestand dramatisch abnehmende Gelbbauchunken überraschenderweise fangen und bewundern können, und seit 2022 ist eine oder sind zwei Pflasterwannen Laichgewässer für Grasfrösche. Auch verschiedene Libellen sind auf Jagdflügen unterwegs entlang den Pflasterwannen.

Im Sommer 2023 entdeckte Niklaus Schnell eine seltene Maulwurfgrille oder Werre auf der südlichen Seite bei den Gummi-Pflasterwannen und konnte scharfe Fotos knipsen. Diese Werren sind für die in der Nordschweiz stark gefährdeten Wiedehopfe und den national vom Aussterben bedrohten Steinkauz überlebenswichtig.

Im Wildblumengarten ist die faszinierende Artenvielfalt an Insekten zu sehen, die vor allem Ende Mai bis Ende Juli zu bestaunen ist. Nicht nur hunderte, sondern tausende von Insekten fliegen, schwirren, flattern, brummen und zirpen gleichzeitig im Wildblumengarten - wirklich ein Hochgenuss für Insekten-Liebhaber.

Naschhecke am Rand der Stöckli-Wiese

Die ca. 2019 angelegte Nasch-Hecke, angelegt durch JuBla und Grünes Güggel-Team, allein gepflegt durch Niklaus Schnell – präsentiert sich mit Him-, Stachel- Mai-, Brom- und Goji-Beeren. Platz finden zudem die seltene Elsbeere, Felsenbirne, Kornelkirsche, Zwetschgen-, Mirabellen- wie auch Apfel- und Birn-Bäume – alle als Halbstamm-Bäume – sie sind sehr erfolgreich.

Als Dank bedient sich Niklaus Schnell der Beeren und Früchte. Doch immer wieder sieht man auch Kinder und vorbeischlendernde Erwachsene, welche fasziniert und angezogen von den feinen Beeren ein Naschstündchen einschalten.



Naschhecke



Halbstammbäume



Heilkräuter-Garten Katholische Kirche Dussnang, Südseite

Dieses Projekt wurde von langer Hand vorbereitet und im Zusammenhang mit der Gesamtrestaurierung der Pfarrkirche umgesetzt. Die eigentlichen Bauarbeiten starteten im August 2023 und wurden bis Mitte Dezember 2023 fertig erstellt. Das Einweihungsfest fand am 31. Mai 2024 statt.



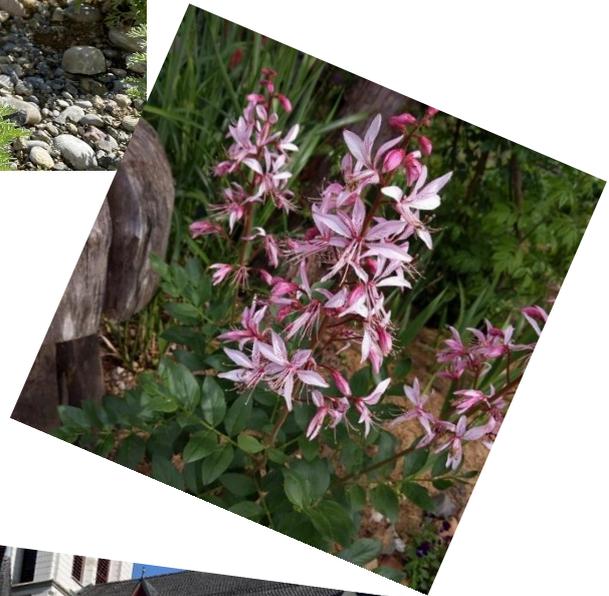
Die Fläche des Heilkräutergartens beträgt 10 x 10 m mit je einem Wildrosenbogen am Anfang und Ende des Spazierweges durch den Garten.

Ein mit bis zu kopfgrossen Steinen ausgekleidetes kleines Bächlein fliesst in Nord-Süd-Richtung wenig mäandrierend unter einem 1 m breiten Holzbrücklein durch. 4 flach gehobelte Holzbaumstämme als Sitzbänke laden zum Verweilen ein. Mehrere Sträucher und Bäume wie einem Gingko-Baum und einer einheimischen, äusserst seltenen Elsbeere, aus einem kleinen Baumkeimling vom Tuttwiler Berg. Zusätzlich bringen einheimische Sträucher Strukturvielfalt in den Garten. Einige Steinhäufen zieren die Anlage und werden von Insekten wie Ameisen gerne besiedelt. Sand- und Kiesflächen decken den Untergrund ab und bieten erdnistenden Wildbienen ein neues Zuhause.

Im Frühling 2024 fanden Kräuter und Heilpflanzen ihren Platz im neu erstellten Kräutergarten. Täfelchen stehen bei jeder Pflanze. Diese Täfelchen sind ausgerüstet mit einem QR-Code, der zu unserer Homepage «kath-fischen.ch» führt. Darin erfährt man viel Wissenswertes, wie zum Beispiel Wirkstoffe, Anwendung, Rezepte und vieles mehr. Es entsteht nun nach und nach ein Garten, der einlädt zum Flanieren und Verweilen.

Hinter dem Kräutergarten steht zudem eine tiefe Symbolik:

1. Die Hauptachse führt vom Eingang beim Rosenbogen auf der linken Seite bis zum Marienstein auf der rechten Seite. Gekreuzt wird die Achse in der Mitte durch einen Bachlauf und stellt so die Symbolik des Kreuzes dar.
2. Der Bachlauf selbst weist uns auf das Wasser des Lebens hin: Im Schöpfungsbericht verwandelt Gott eine trostlose Wüste in einen Garten, durch den ein Fluss fliesst, der den Erdboden wässert und Leben überall dort hinbringt, wo er entlang fliesst.
3. Die Holzbrücke, welche über den Bachlauf führt, weist den Besucher auf die Verbundenheit untereinander hin und symbolisiert zudem das Dies- und das Jenseits.





Renovation Pfarrkirche Maria Lourdes

Der Kirchgemeinde war es von Beginn an ein grosses Anliegen abzuklären, welche Massnahmen möglich sind, um Energie einzusparen. So wurde zunächst die Bausubstanz und Haustechnik analysiert und ein gross angelegte Innenraumklimamessung durchgeführt. Es flossen auch Inputs des beauftragten HLS-Planungsbüros sowie Empfehlungen des Bundesexperten Ernst Baumann und der Denkmalpflege in die Überlegungen mit ein. Das erarbeitete Konzept umfasste eine Ertüchtigung der thermischen Hülle in verschiedenen Bereichen, sowie eine umfassende Erneuerung der Haustechnik.

Die alten Dämmungen aus Kokosmatten und Glaswolle, welche auf den Oberseiten der Gewölbe lagen, wurden umweltgerecht entsorgt. Neu wurden die Flächen mit einer aufgespritzten Zellulosefaserdämmung versehen. Neben der Reduzierung des Energieverlusts kann so auch die Kondensatbildung an der Gewölbeinnenseite unterbunden werden.

Im Hohlraum unter den Bankreihen wurde umlaufend eine XPS-Dämmung eingebracht und darüber eine «Wanne» betonierte. Wärmeverluste wurden so minimiert und gleichzeitig Kanäle ausgeformt, welche über die ganze Länge des Langhauses als Verteiler der produzierten Warmluft benutzt werden. Die Decken der beiden Technikräume im Untergeschoss, in welchem sich auch die Krypta befindet, wurden mit Glaswolle gedämmt, wodurch sich der Wärmeverlust verringert.

Betreffend die Haustechnik ging es darum, dass sämtliche Massnahmen im Einklang mit der Nutzung der Kirche stehen. Die elektrische Bodenheizung wurde stillgelegt. Die neue Wärmebereitstellung erfolgt ab der Fernheizung Balzerswil. Es wurde zudem eine Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung durch Umluft als Luftheizung installiert. Die Kirche wird nun von oben nach unten mit Warmluft aufgefüllt, welche unter den Bankreihen und dem Chorgestühl in den Raum eingebracht wird. Die Abluft wird konzentriert in die Lüftungsanlage zurückgeführt.

In den Zeiten ausserhalb der Beheizung kann nun auch eine klimatisch korrekte Belüftung der Kirche erreicht werden, da vier Fenster mit automatischen Öffnern versehen wurden. Über Sensoren erkennen sie den klimatisch passenden Zeitpunkt, um zu öffnen und damit eine Entfeuchtung zu unterstützen.

Die gesamte Beleuchtung, auch im Aussenbereich, wurde erneuert. Hierbei kamen moderne DALI gesteuerte und dimmbare LED-Leuchten zum Einsatz.

Die Kirche wurde zudem mit einer modernen Steuerung ausgestattet, welche einen energieeffizienten und ökologischen Betrieb aller Komponenten (Elektronik, Heizung, Lüftung, etc.) ermöglicht.

Um den Wärmeverlust bestmöglich zu verringern, wurde auch der Innenraum der Sakristei saniert. Die Fenster wurden dabei durch eine neue innenliegende Wärmeschutzverglasung ergänzt. Das Flachdach wurde nachgedämmt.

Alle Elektroheizkörper wurden durch Radiatoren ersetzt, welche durch das neu installierte hydraulische Wärmeverteilsystem über die Fernwärme geheizt werden. Die Warmwassererzeugung erfolgt mittels einem neuen Wärmepumpenboiler.

Bildungen bzw. Schulungen:

- 2021: Referat von Niklaus Schnell: «Das vielfältige Leben in einer Wildblumenwiese»
Referat in der Kath. Kirche, Rundgang im Wildblumengarten / Pfarrwiese, für gut 20 TeilnehmerInnen
 - 2022: Führung von Niklaus Schnell für Thurgauer Vogelschutz: Biodiversität im Wildblumengarten / Pfarrwiese für ca. 25 TeilnehmerInnen
 - 2023: Führung von Niklaus Schnell für Teams des Grünen Guggels im Kanton Thurgau: Biodiversität im Wildblumengarten
 - 2023: Exkursion mit Rundtour. Zu sehen waren verschiedene Wildblumen-Ruderal- und Gelbbauch-Unken-Standorte sowie einen Reptilien-Pfad mit Reptilien-Burgen, Infotafeln und Wiesel-Aufzuchtammern.
 - 2024: Führung von Niklaus Schnell für «Hildegard von Bingen – Kreis: Bodensee-Untersee»: Biodiversität im Wildblumengarten / Pfarrwiese für gut 20 TeilnehmerInnen
- Es finden zudem jedes Jahr Schulungen durch Niklaus Schnell für Schulklassen statt.
«Lassen Sie sich faszinieren vom Leben in der Wildblumenwiese:»
(Foto zur Kursausschreibung)





Gottesdienste für die Schöpfung

Immer wieder gestalten wir Gottesdienste zum Thema Schöpfung, häufig in Verbundenheit mit der Ökumene. Neben Erntedank, Feldgottesdiensten und Fasten-Suppentag sind besonders die jährlichen Schöpfungsgottesdienste zu erwähnen. Sie finden jeweils als Wortgottesfeiern statt und sind getragen von einem Team mit dem geteilten Anliegen: die Bewahrung der Schöpfung. Exemplarisch greifen wir den Schöpfungsgottesdienst im Frühling 2023 in Bichelsee heraus. Dort haben wir Ausschnitte aus Psalm 104 mit persönlichen Zeugnissen und Beispielen verbunden, wie wir die Schöpfung schützen und lebenswerter machen können. Mit dem Beamer eingeblendete Bilder haben die Aussagen zusätzlich untermauert. Als Aktionselement wurden alle Mitfeiernden eingeladen in vier Beetchen Samen aus dem eigenen Wildblumengarten zu pflanzen. Diese vier Beetchen wurden dann unter dem Titel «Der Schöpfung Gutes tun» bei den vier Kirchen in der Pfarrei von Freiwilligen fleissig bewässert, sodass bunte Wildblumenbeetchen entstehen konnten. Der Schöpfungsgottesdienst entfaltete also eine Wirkung weit über den Kirchenraum hinaus.



Ein Beispiel anhand des Feldgottesdienstes vom 18. August 2024

Beim Gottesdienstthema stand ein Baum im Mittelpunkt, der am Wasserbach steht. Er gedeiht prächtig und bringt Frucht, weil ihn das Wasser nährt. Ein solcher Baum steht nicht nur für die Herrlichkeit der Schöpfung, sondern lässt auch den Vergleich mit Gläubigen zu. So heisst es in Psalm 1: Menschen, die im Glauben an Gott leben, können aus dieser Energiequelle wachsen, gedeihen und fruchtbar werden für andere. Ihre Wurzeln gründen tief und finden auch in kargen Zeiten, bei Trockenheiten, noch zum nährenden Gut. Welch wunderbarer Vergleich, der auch in den Texten von Simon Bachmann zum Ausdruck kam: Gottes Schöpfung verflochten im Glauben. So soll es sein.

An Christi Himmelfahrt (Auffahrt) findet jedes Jahr eine Flurprozession statt. Auch hier wird der Schwerpunkt auf die Schöpfung gelegt.





4. Umwelt- oder Schöpfungsleitlinien - "Und Gott sah, dass es gut war..." Genesis 1,31

Schöpfungsleitlinien der Katholischen Kirchgemeinde Fischen

Wir Menschen leben als ein Teil von Gottes Schöpfung zusammen mit einer Vielzahl anderer Geschöpfe auf unserem Planeten Erde. Diese Welt zu gestalten und zu hüten ist uns als Auftrag im 1. Buch der Bibel (Genesis 2,15) gegeben: Wir tragen somit eine besondere Verantwortung im Umgang mit und zum Schutz dieser Einen Welt - nicht nur für uns, sondern auch für alles Leben und für zukünftige Generationen. Wir sehen dies als wesentliche Aufgabe christlicher Lebensführung. Die Umsetzung dieser Aufgabe im Alltag stellt an die gesamte Menschheit, an die Kirche und an jeden Einzelnen von uns eine große Herausforderung dar, die nur in kleinen Schritten angegangen werden kann. Wir wollen uns auf diesen Weg wagen, hin zu einer sozialen und ökologischen Gerechtigkeit.

Mit unseren Schöpfungsleitlinien wollen wir uns als Christinnen und Christen der Verantwortung für unsere Heimat stellen. Wir wollen auf all unsere Sinne hören lernen, um so das Wohlbefinden aller Lebewesen zu erhalten und zu fördern.

1. Schöpfungsverantwortung übernehmen

Wir wollen unsere Verantwortung für die Schöpfung aktiv und glaubwürdig in unserem Alltag umsetzen. Wir wollen die Natur bewahren und schützen, damit sich auch unsere Nachfahren daheim fühlen können.

2. Umweltbewusstsein stärken

Wir wollen das Umweltbewusstsein unserer Kirchgemeinde stärken. Durch die Teilnahme am „Grünen Guggel“ setzen wir ein Zeichen. Wir wollen damit aktiv für die Mitmenschen und Geschöpfe sowie den Umwelt- und Naturschutz tätig sein und gleichzeitig zum Handeln anregen.

3. Anregung und Weiterbildung

Wir ermutigen die Mitarbeitenden und alle Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, sich für die Umweltfragen zu engagieren und nehmen Anregungen auf. Regelmässig laden wir zu Weiterbildungen ein.

4. Natur und Umwelt schützen

Wir erhalten und schaffen gesunde und naturnahe Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen. Bei unseren Vorhaben suchen wir Wege, die Belastung der Umwelt möglichst tief zu halten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Mit dem Schwerpunkt Erhaltung der Biodiversität in unserer schönen Kurgemeinde streben wir jährlich ein Projekt in diesem Sinne an.

5. Solidarität üben

Wir kaufen und verwenden Waren und Lebensmittel in Solidarität auch mit anderen Völkern und Regionen. Unser Ziel ist der faire Handel und die Berücksichtigung von regionalen, umweltverträglichen Produkten.

6. Gesetzliche Vorgaben einhalten

Wir halten die gesetzlichen Vorgaben ein. Darüber hinaus verpflichten wir uns, die beschlossenen Massnahmen in die Tat umzusetzen und uns um kontinuierliche Verbesserungen zu bemühen.

7. Dialog suchen

Wir informieren regelmässig über unsere Umweltaktivitäten, veröffentlichen jährlich unsere Ergebnisse und aktualisieren das Umweltprogramm. Wir suchen Beratung von aussen und arbeiten mit Umwelt- und Naturschutzorganisationen zusammen.

8. Bewusstsein stärken

Wir machen den sorgsam Umgang mit der Schöpfung zu einem regelmässigen Gebetsanliegen und Thema in unseren Gottesdiensten, in der Verkündigung, in der Katechese und im Religionsunterricht.

Diese Schöpfungsleitlinien sind durch den Kirchgemeinderat mit Beschluss vom 23.11.2016 genehmigt worden und wurden anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 20.03.2017 verabschiedet.

Die Leitlinien erfuhren an den Audit-Sitzungen jeweils eine Überprüfung. Der Kirchgemeinderat und das Grüner Guggel-Team sind noch immer von ihnen überzeugt. Wir werden sie auch für die kommenden vier Jahre (2025-2028) als Richtschnur und Grundsatz beibehalten.

Dussnang, 02.10.2024



4.1 Bestandesaufnahme

Für das Monitoring der umweltrelevanten Daten wird das grüne Datenkonto verwendet. Mit diesem Hilfsmittel werden Strom-, Wärme-, Wasser- und Papierverbrauch sowie die Abfallmenge erfasst. Das grüne Datenkonto wird vom Verein „oeku Kirche und Umwelt“ ihren Mitgliedern zur Verfügung gestellt.

4.2 Liegenschaften

Folgende Liegenschaften/Gebäude wurden für das UMS berücksichtigt: - Pfarrkirche Maria Lourdes Dussnang, Pfarreiheim Stöckli Dussnang, Klosterkirche Fischingen, Kirche St. Anna Au, Martinskapelle Oberwangen

Systemgrenze (4M) – umweltrelevante Bereiche

- Festlegung der **Liegenschaften**, welche im Rahmen des UMS Grüner Güggel einer Betriebsoptimierung unterzogen werden (**Systemgrenze**).
- **Umweltbereiche**, die (immer noch) als wichtig erkannt wurden und in Schritt 5 (Bewertung) aufgenommen werden. **Festgelegt am: 11. März 2025**

Liegenschaften innerhalb der Systemgrenze:

- Kirche Dussnang
- Pfarreiheim Stöckli Dussnang
- Klosterkirche Fischingen
- Martinskapelle Oberwangen
- Kirche Au

Liegenschaften ausserhalb Systemgrenze:

- Ehem. Pfarrhaus Dussnang (fremdvermietet)
- Ehem. Pfarrhaus Au (fremdvermietet)
- Pfarrhaus Fischingen (fremdvermietet)
- Gutsbetrieb Buhwil (fremdvermietet)
- Liegenschaften der ehemaligen KG Bichelsee

Grüner Güggel – KKG Fischingen

Umweltrelevante Bereiche:

- Wärme, Strom, Wasser, Papier, Biologische Vielfalt, CO2 Emissionen, Abfall (Kernindikatoren)
- Biodiversität
- Tierfreundliche Kirche
- Umweltfreundliche Beschaffung
- Schöpfungsspiritualität in Liturgie/ Bildung
- Finanzethische Aspekte
- Solidarische Aspekte
- Öffentlichkeitsarbeit/Kommunikation
- Sensibilisierung Mitarbeitende/Weiterbildung/Schulung
- Gebäude-Sanierungen
- Nachhaltige Veranstaltungen

Die umweltrelevanten Bereiche ergeben sich aus den bisherigen Zielen und Massnahmen, werden weitergeführt und wo möglich weitere Fortschritte erzielt.

5. Grüner Guggel – Kirchliches Umweltmanagement

5.1 Umweltmanagement-System

Die katholische Landeskirche Thurgau ist die erste Landeskirche der Schweiz, die das Projekt „Grüner Guggel“ ihren Mitgliedern angeboten und durchgeführt hat. Dieses Umweltmanagement-System haben schon sehr viele, auch reformierte Kirchgemeinden eingeführt mit dem Ziel, verschiedene ökologische und energetische Aspekte zu prüfen und zu verbessern, ein Umweltmanagement-System zu etablieren sowie dieses validieren und zertifizieren zu lassen.

Unter einem Umweltmanagement wird die systematische und kontinuierliche Planung sowie Umsetzung von Umweltmassnahmen verstanden. Der Zweck ist die Minderung der fünf Umweltauswirkungen der eigenen Tätigkeit. Dabei sind die rechtlichen Aspekte und die eigenen Interessen zu berücksichtigen.

Bei einem etablierten Umweltmanagement-System zwingt der kontinuierliche Verbesserungsprozess alle Beteiligten, sich immer wieder mit den verschiedenen Umweltthemen auseinander zu setzen und neue Ziele zu definieren. Damit das Interesse nicht nachlässt, zwingen ein angepasstes Monitoring, Kennzahlen, ein jährlicher Managementbericht sowie die alle vier Jahre notwendige Rezertifizierung die Teilnehmenden dazu, in ihren Bemühungen nicht nachzulassen. Meistens führt die Einführung eines Umweltmanagement-Systems neben Umweltverbesserungen längerfristig auch zu Kostensenkungen und einer besseren Transparenz.

5.2 Katholische Kirchgemeinde Dussnang → Fischingen

Die Initiative, als Kirchgemeinde im Projekt „Grüner Guggel“ teilzunehmen, ergriff die damalige Kirchenpräsidentin von Dussnang, Caroline Stähler im Jahre 2016. Der damalige Kirchgemeinderat stimmte dem Projekt zu und unterstützte die Initiative ideell und finanziell.

In den letzten Jahren durchlebte die Kirchgemeinde Dussnang und mit ihr der Grüne Guggel eine eher turbulente Phase. Einerseits fusionierte sie 2018 mit den beiden Kirchgemeinden Au und Fischingen zur Katholischen Kirchgemeinde Fischingen. Andererseits führten verschiedene Abgänge (Präsidentin Caroline Stähler, Pastoralraumleiterin Daniela Albus wie auch der Sicherheitsbeauftragte) zu einem Vakuum im Grünen Guggel. Zusätzlich führte die Gesamtrestaurierung der Pfarrkirche Dussnang mit einem Investitionsvolumen von über CHF 4.5 Mio. zu zeitlichen Mehrbelastungen, die für die ehrenamtlichen Mitarbeiter fast nicht zu stemmen war. Positiv: Dank dem Gedankengut des Grünen Guggels konnten wir diese Gesamtrestaurierung konsequent auf die aktuellen ökologischen und energetischen Aspekte ausrichten und umsetzen, ganz im Sinne der Umwelt. Das Resultat darf sich sehen lassen. Zu diesem Jahrhundertprojekt entstand zusätzlich das Buch «In neuem Glanz», erschienen im Weber Verlag. Der Kräutergarten vor der Pfarrkirche ist ein weiteres umgesetztes Projekt im Sinne des Grünen Guggels. Parallel dazu erfolgte eine weitere Fusion, diesmal mit der Kirchgemeinde Bichelsee per 1. Januar 2024.

Die Aktivitäten des Grünen Guggels konnten trotz aller Zusatzbelastungen weiter aufrechterhalten werden, die administrative Seite hingegen musste auf Sparflamme gehalten werden. Erfreulich: das Wertedenken des neuen Kirchgemeinderats entsprach aber absolut dem Grundgedanken des Grünen Guggels und so konnte dieser, soweit es die Ressourcen zulies, das Gedankengut weiter aufrechterhalten.

Der Kirchgemeinderat klopfte dann bei Gaby Zimmermann an und konnte sie als Umweltberaterin gewinnen. Nebst allen anderen Geschäften (Fusion, Renovation, Tagesgeschäft/etc.) konnte so die administrative Seite des Projekts Grünen Guggels wieder aufgearbeitet werden und wir stehen gestärkt da.



5.3 Das Umweltteam



von links nach rechts:

- Thomas Langensand
- Claudia Widmer
- Martin Widmer
- Simon Bachmann
- Nigg Schnell

Das Team und dessen Aufgaben:

- **Umweltmanagement & Umweltbeauftragter:** Martin Widmer
Er ist seines Zeichens Kirchenpräsident und hat alle Fäden in der Hand, behält immer die Übersicht und sucht Lösungen aus verzwickten Situationen. Der Schutz der Schöpfung ist ihm, als Leiter der Umweltkommission, ein wichtiges Anliegen.
Martin Widmer vertritt seine Meinung zum Schutz der Schöpfung öffentlich (z.B. Kirchgemeindeversammlung mit extra Ausführungen zum Grünen Gügeli) und lebt seine Einstellung vor.
- **Biodiversität/Ökologie/Umwelt:** Niklaus Schnell
Einen zentralen Aufgabenbereich in der Kath. Kirchgemeinde betreut Niklaus Schnell. Sein unermüdlicher Einsatz gilt Mensch, Tier und Pflanze und dies im ganzen Gemeindegebiet und darüber hinaus. Seine grosse Leidenschaft ist die Biodiversität. Im Pfarrhausgarten wachsen einheimische und seltene Pflanzen und auch Pflanzen, welche vom Aussterben bedroht sind. Insekten und Amphibien finden ihren Platz, es krecht und fleucht dank dem aussergewöhnlichen und jahrzehntelangen Einsatz von Niklaus Schnell.
Nebst seinen Arbeiten für die Kirche ist Niklaus Schnell auch Präsident von NaturPlusFischen und kann so seine Ressourcen bündeln und verbinden. Man sieht ihn von morgens früh bis abends spät beim Einsatz für die Schöpfung, dies bei Regen, Kälte und Sonnenschein. Er setzt sich für den Amphibienschutz und die Biodiversität ein, buddelt und pflegt, hält Kurse für Schüler und Erwachsene. Er ist unermüdlich, wenn es um den Schutz der Umwelt geht und ist gleichzeitig ein Beispiel für die Öffentlichkeit. Niklaus Schnell gehört seit Beginn zum Grünen Gügeli -Team.
- **Liegenschaften/Sicherheitsbeauftragter/Datenkonto:** Thomas Langensand
Als Sicherheitsbeauftragter führt Thomas Langensand, Kirchgemeinderat, sein Amt mit grosser Verantwortung. Dies auch aus beruflicher Erfahrung. Im Oktober 2024 hat er den Kurs für Sicherheitsbeauftragte in Kirchgemeinden besucht. Er sucht das Gespräch mit den Mitarbeitenden und Angestellten, unterstützt und informiert. Er hat zudem die Notfallhandbücher für alle Standorte auf ihre Richtigkeit überprüft. Die Mitarbeiter wurden im Zuge der Begehungen instruiert. Begehungen aller Objekte für Arbeitssicherheit und vorbeugendem Brandschutz wurden regelmässig durchgeführt.
Thomas Langensand verfügt über ein grosses Wissen in Sachen Liegenschaften und ist deshalb auch der direkte Ansprechpartner bei allen Anliegen, die kirchliche Bauten oder deren Umschwung betreffen. Ein grosses Plus von ihm: Er ist ein Macher. Beispiel: Eine lotternde Türe, die er umgehend eigenhändig repariert, um Durchzug und Wärmeverlust zu verhindern, ein Kühlschrank mit defektem Regler wieder Instand setzen, etc. Mit seiner Gabe für Statistiken, füttert er das «grüne Datenkonto» mit den beschafften Daten und setzt bei Ungereimtheiten sofort den Hebel an, (z.B. siehe Wasserverbrauch)



- **Pastoral/Liturgie:** Simon Bachmann
Er gibt sich als Vertreter der Seelsorge ein und hat die Nachfolge von Daniela Albus angetreten. Mit seinem Engagement trägt er einen wichtigen Teil zur Verbreitung der Schöpfungsleitlinien und deren Grundsätze bei. Er lässt den Schöpfungsgedanken in seine Predigten einfließen und trägt diese auch zu den Katecheten und Schülern. Die Ökumene liegt ihm sehr am Herzen und er setzt auch da einen wichtigen Schwerpunkt in Sachen Schöpfung.
- **Kommunikation:** Claudia Widmer
Sie betreut die Homepage der Kirchgemeinde und veröffentlicht darin Aktivitäten, schreibt Berichte für Zeitung, NBB (Gemeindeblatt), forumKirche und Aushang. So erfahren auch Gemeinde- und Nichtmitglieder laufend über die ökologischen Bestrebungen und Erfolge in unserer Kirchgemeinde.

5.4 Rechtscheck

Im Rahmen des Projektes „Grüner Güggel“ fand eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Umweltrecht statt. Oeko Kirche und Umwelt verfügt über eine Vorlage für den Rechtscheck, der konsultiert und in angepasster Form verwendet wurde. Die kommunalen Reglemente haben wir ergänzt. Geltendes Recht wird, soweit wir dies erkennen können, in der katholischen Kirchgemeinde Fischen nicht verletzt. Aufgrund zahlreicher Vorgaben von Bund, Kanton und Bistum mussten während der Pandemie einschneidende Massnahmen umgesetzt werden. So schränkten Auflagen wie Maskenpflicht, Hygienevorgaben, Desinfektion, Kapazitätsbegrenzungen, Singverbot, Zertifikatspflicht und so weiter, unsere Gottesdienste und alle kirchlichen Veranstaltungen massiv ein und sie haben vor allem das Sakristanen- und Seelsorgeteam stark gefordert.

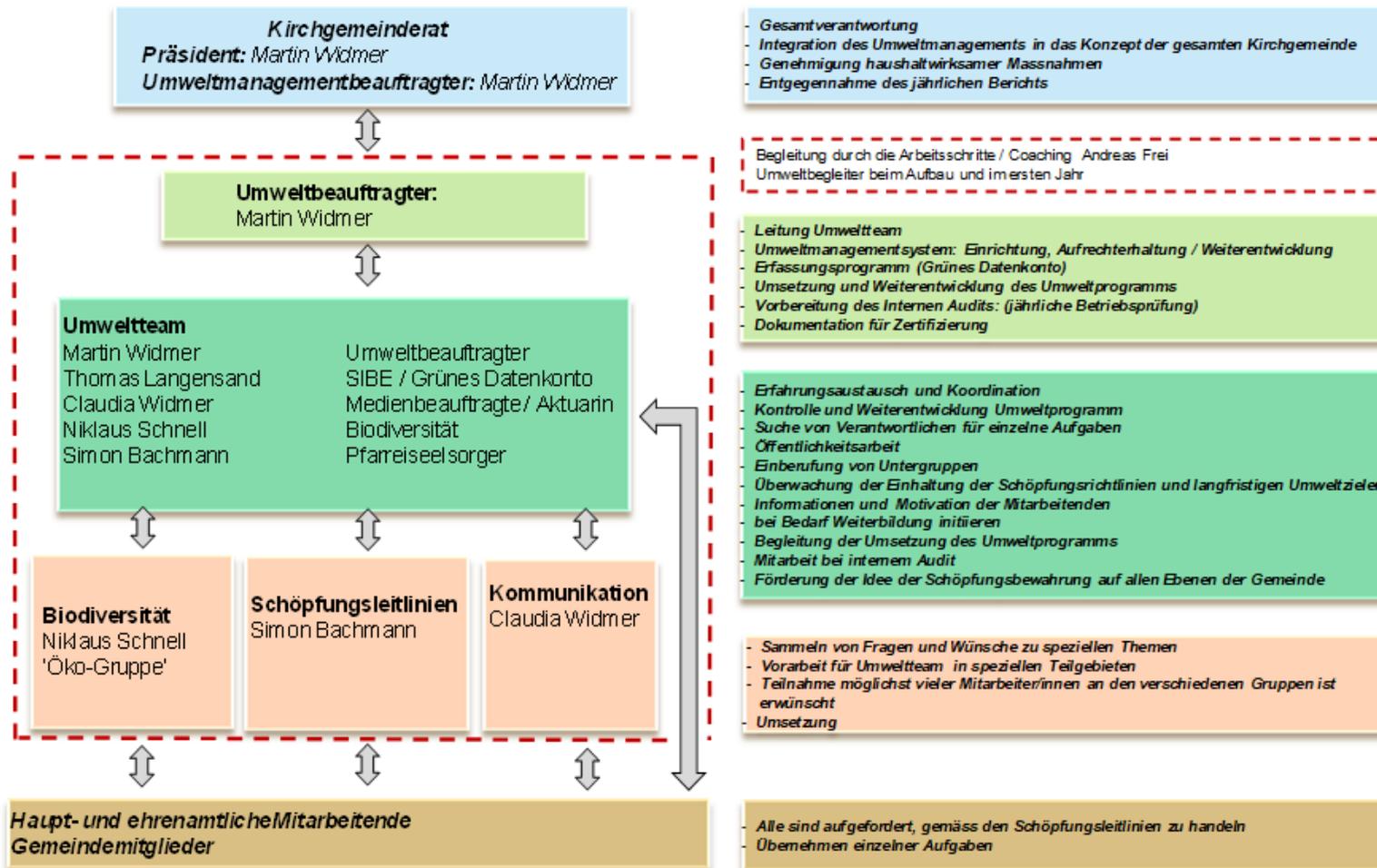


Es soll weiterhin wachsen und gedeihen in der Kirchgemeinde Fischen

(Bild: Pixabay, KKH)



5.5 Umweltorganigramm



6. Umweltbilanz mit Erläuterungen

Der grösste Schritt in den letzten 4 Jahren war die Restaurierung der Pfarrkirche Maria Lourdes in Dussnang, Dabei wurden gleichzeitig mehrere energetische Verbesserungen erzielt, welche die Kirche auf den aktuellen Stand der Technik brachten:

- Umstellung von Elektroheizung auf Luftheizung mit Fernwärme
- LED-Beleuchtung
- Dämmung des Dachgewölbes und der Sakristei

Diese wirken sich bereits auf den aktuellen Diagrammen aus.

Besonders zu beachten ist, dass die Strompreise auf das Jahr 2023 deutlich angestiegen sind (Energieförderung von 6.5 Rp auf 23.5 Rp./kWh). Für 2024 sind diese jedoch bereits wieder auf 16.2 Rp/kWh gesunken. Insofern verzichten wir auf den Vergleich der Kosten. Daneben hat die Restaurierung der Kirche Dussnang in den Jahren 2022 und 2023 auch ordentlich Baustrom verbraucht, welcher über den normalen Anschluss verrechnet wurde. Daher sind auch diese Zahlen schwer zu vergleichen.

6.1 Wärmeenergie

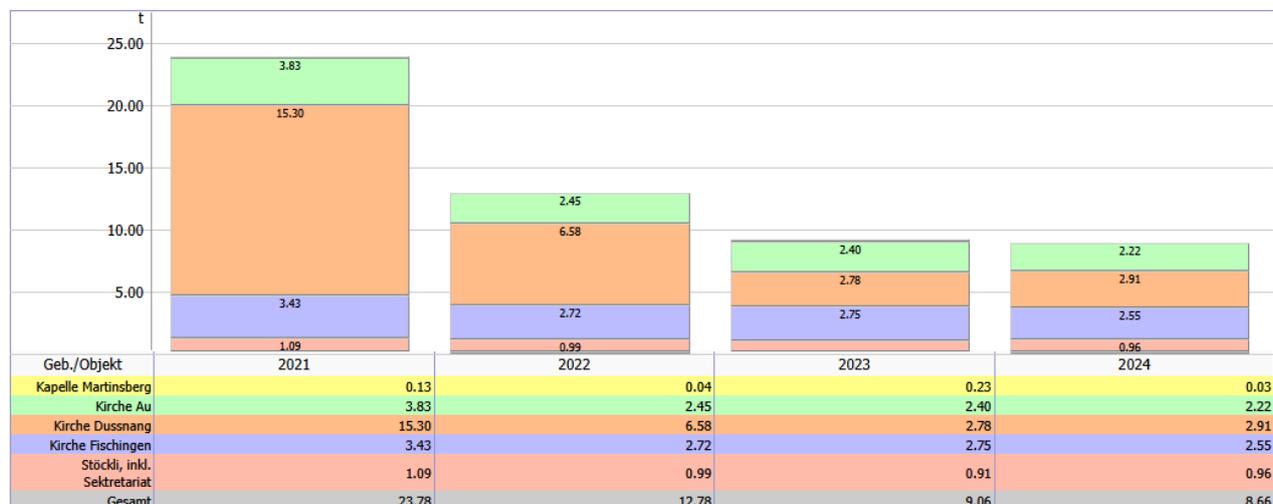
Verbrauch in kWh:



Der gesamte Energieverbrauch konnte in den vergangenen 4 Jahren um knapp 30% gesenkt werden. Dies beruht vor allem auf der Energetischen Sanierung der Kirche Dussnang. Dies hatte fast eine Halbierung des Wärmeenergiebedarfs zur Folge. Dazu wirken sich auch die weiteren Optimierungsmassnahmen aus den Vorjahren langfristig positiv aus.



Co2-Emissionen Wärmeenergie:



Noch erfreulicher ist die Entwicklung der Co2-Emissionen. Diese konnten durch die erwähnten Massnahmen um 63% reduziert werden.

6.2 Strom

Verbrauch in kWh:



Beim Stromverbrauch gibt es ein etwas schwieriger zu betrachtendes Bild. 2023 hatten wir einen starken Ausschlag nach oben in der Kirche Dussnang. Dieser ist auf die Baumassnahmen und den dadurch verbrauchten Strom erklärbar. Die letzten Arbeiten wurden im Frühjahr 2024 ausgeführt. Was aus dieser Grafik gut zu erkennen ist, ist die Reduktion des Stromverbrauchs in der Kirche Fisingen seit der Umstellung auf LED-Leuchtmittel im Jahr 2021. Da konnte der Verbrauch um 30% reduziert werden. Dadurch ergibt sich trotz Bautätigkeit ein positives Bild über die ganze Kirchgemeinde.



6.3 Wasser

Verbrauch in m³:



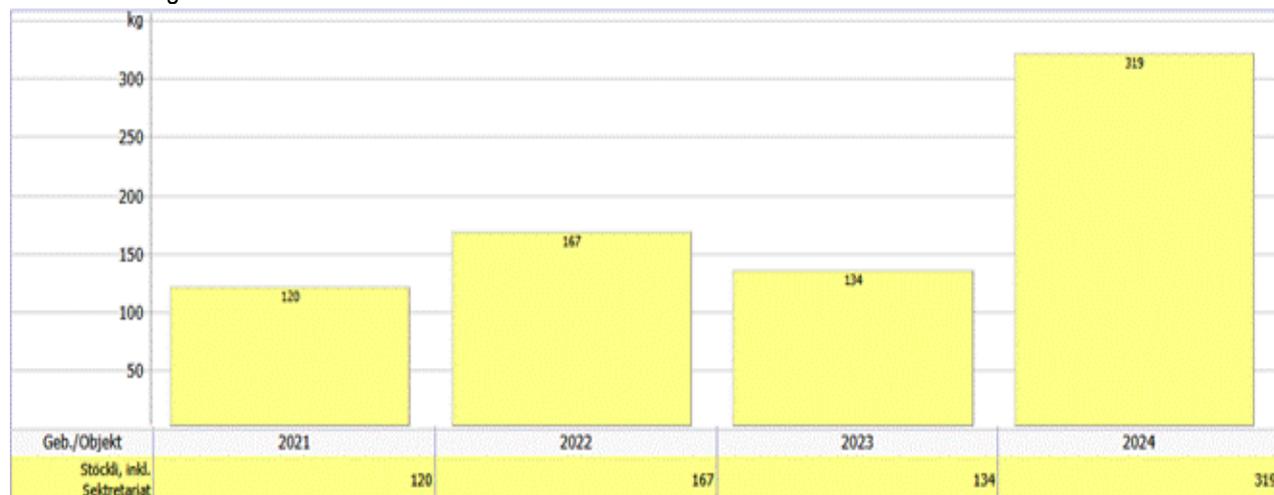
Beim Wasser ergibt sich auf den ersten Blick ein erschreckendes Bild. Ein Teil der Verbrauchsschwankungen ist auf den unterschiedlichen Tränkebedarf – je nach Witterung – zurückzuführen. Der erhöhte Verbrauch in Dussnang in den Jahren 2022 und 2023 lässt sich mit der Bautätigkeit erklären. Der Verbrauch 2024 hat uns jedoch aufhorchen lassen und Überprüfungen anstellen lassen. Die Auslese des täglichen Wasserverbrauchs hat uns zwei Sachen aufgezeigt:

Zum einen wurden im Februar 2024 wähen 6 Tagen jeweils 40m³ Wasser pro Tag verbraucht (gemäss Messuhr). Dieser Verbrauch ist für uns jedoch unerklärlich und eine Rücksprache mit Energie Fisingen hat ergeben, dass dies auf einen Fehler in der Messuhr zurückzuführen sein könnte, jedoch nicht mehr nachweisbar sei.

Ab August stieg der Wasserverbrauch pro Tag wiederum an auf bis zu 2 m³ Wasser pro Tag. Abklärungen mit dem Sanitär und dem Gärtner haben das Augenmerk dann auf den neuen Wasserlauf, welcher auf dem Areal des Kräutergartens neu errichtet wurde, gelenkt. Dieses funktioniert im Umlaufsystem. Der Wasserverlust über die Verdunstung wird über einen Schwimmer mit Frischwasser ausgeglichen. In einer ersten Massnahme wurde der Schwimmer blockiert und die Sakristanin beauftragt, den Wasserverbrauch täglich zu dokumentieren. Da der Wasserlauf weiterhin funktionierte, konnte eine Undichtheit am System ausgeschlossen werden. Somit werden wir auf die Sommersaison 2025 Massnahmen ergreifen, welche einen kontrollierten Wasserverbrauch garantieren.

6.4 Papier

Verbrauch in kg





Beim Papierverbrauch hat 2024 vor allem die Fusion mit der Kirchgemeinde Bichelsee Auswirkungen auf die Tabelle. Der mit Abstand grösste Papierverbraucher ist die Botschaft zur Kirchgemeindeversammlung. Durch die Fusion mussten zwei Botschaften erstellt werden. Und die zweite dazu auch noch für die doppelte Anzahl Kirchbürger. Eine grosse Einsparung in diesem Bereich kann erreicht werden, wenn auf den Versand von Botschaften in Papierform verzichtet wird. Für 2026 ist dies so in Planung.

6.5 Abfall

Anfall in m³



Der Abfallverbrauch ist konstant auf tiefem Niveau.

6.6 Biologische Vielfalt

Die Kirchgemeinde Fischingen hat an mehreren Orten Flächen, welche durch das Ökoteam gepflegt werden und der Biologischen Vielfalt dienen. Neben den bestehenden Flächen beim Pfarrhaus in Dussnang und den Hecken in Buhwil wurde in den letzten Jahren die Böschung bei der Kirche Au naturnah gestaltet. Ein besonderes Objekt ist der Kräutergarten, welcher 2024 vor der Kirche Dussnang eröffnet wurde und durch ein eigenes Kräutergarten-Team gepflegt wird.

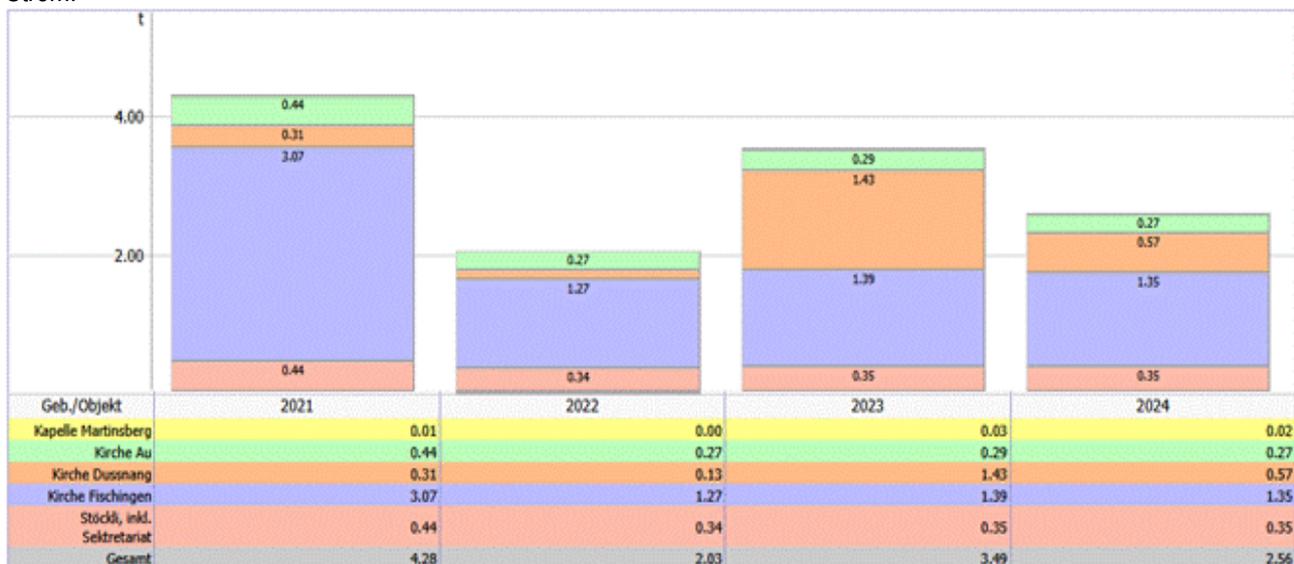
Biologische Vielfalt					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Grundstücksfläche	m ²	17'708.0	17'908.0	17'908.0	17'683.0
überbaute Fläche	m ²	2'637.0	2'637.0	2'637.0	2'637.0
versiegelte Fläche	m ²	552.0	552.0	552.0	598.0
begrünte Fläche	m ²	7'776.0	7'776.0	7'676.0	6'851.0
teildurchlässige Fläche	m ²	2'143.0	2'143.0	2'143.0	2'314.0
naturnahe Fläche am Standort	m ²	600.0	600.0	700.0	1'083.0
naturnahe Fläche abseits Standort	m ²	4'200.0	4'200.0	4'200.0	4'200.0

Die naturnahe Aufwertung von Flächen hat für uns einen sehr hohen Stellenwert. Die Umsetzung ist uns erfolgreich gelungen und wir setzen alles daran, dies auch in Zukunft weiterzuführen.

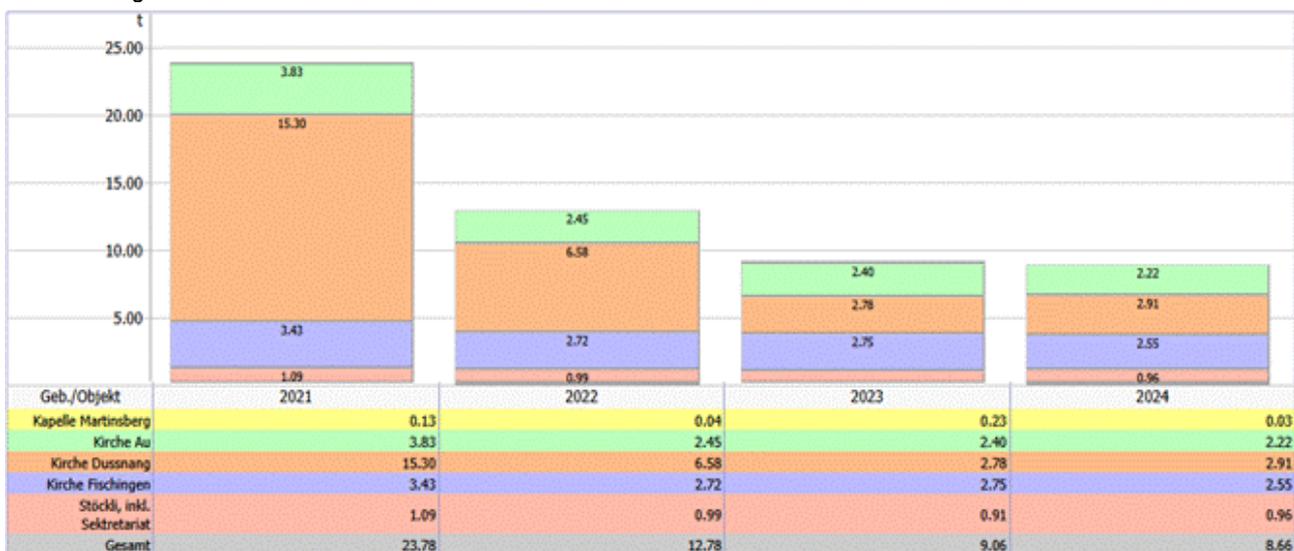


6.7 CO₂-Emissionen

Strom:



Wärmeenergie:



Die Co₂-Emissionen konnten in den vergangenen 4 Jahren deutlich gesenkt werden. Beim Stromverbrauch beträgt die Reduktion 40%, bei der Wärmeenergie sogar 60%. Eine sehr erfreuliche Entwicklung, welche durch gezielte Massnahmen erreicht werden konnte.



6.8 Kennzahlentabelle

Organisations- und Umweltkennzahlen					
Allgemein					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Beschäftigte	MA	3.0	3.2	3.2	3.2
Gemeindemitglieder	Gg	1'287	1'271	1'228	1'202
Energiebezugsfläche	m ²	3'358	3'358	3'358	3'358
Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
Wärmemenge unbereinigt	kWh	261'189	197'768	181'938	184'468
Klimafaktor	--	0.96	1.14	1.13	1.12
Wärmemenge bereinigt	kWh	250'741	225'455	205'590	206'605
Wärmemenge bereinigt/m ²	kWh/m ²	75	67	61	62
Wärmemenge bereinigt/Gg	kWh/Gg	195	177	167	172
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	23.8	12.8	9.1	8.7
Wärmekosten	CHF	37'474.-	32'171.-	28'192.-	25'222.-
Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Stromverbrauch	kWh	23'499	16'204	27'950	20'473
Strommenge/m ²	kWh/m ²	7.0	4.8	8.3	6.1
Strommenge/Gg	kWh/Gg	18.3	12.7	22.8	17.0
CO ₂ -Emissionen	t CO ₂	4.28	2.03	3.49	2.56
Stromkosten	CHF	5'276.-	3'738.-	13'273.-	7'504.-
Erneuerbare Energien					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Energieverbrauch	MWh	284.7	214.0	209.9	204.9
davon aus EE-Quellen	MWh	201.9	131.3	161.5	174.0
Anteil aus EE-Quellen	%	70.9	61.4	77.0	84.9
Anteil aus EE-Wärme	%	74.1	63.4	83.3	90.3
Anteil aus EE-Strom	%	36.0	36.0	36.0	36.0
Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	221.2	168.3	170.9	170.5
Erzeugung reg. Wärme	kWh	--	--		
Erzeugung reg. Strom	kWh	--	--		
Wasser					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Wasserverbrauch	m ³	265	448	279	615
Wassermenge/Gg	ltr/Gg	0.2	0.4	0.2	0.5
Wasserkosten	CHF	1'358.-	2'235.-	1'641.-	2'707.-



Materialeffizienz: Papier					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Papierverbrauch	kg	120	167	134	319
Recyclingpapier	%Anteil	100	100	100	100
Frischfaserpapier	%Anteil		--		
Papiermenge/Gg	kg/Gg	0.093	0.132	0.109	0.266
Papierkosten	CHF	6'962.-	5'910.-	4'035.-	8'580.-
Abfall					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Abfallaufkommen	m ³	7.4	3.4	4.3	7.0
Rest-Abfall	m ³		--		
Papier-Abfall	m ³	0.2	--	--	--
Verpackungs-Abfall	m ³		--		
Bio-Abfall	m ³		--		
gefährlicher Abfall	m ³		--		
Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	5.7	2.7	3.5	5.8
Abfallkosten	CHF	840.-	143.-	168.-	298.-
Biologische Vielfalt					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
ges. Grundstücksfläche ¹⁾	m ²	17'908.0	17'908.0	17'908.0	17'683.0
überbaute Fläche	m ²	2'637.0	2'637.0	2'637.0	2'637.0
versiegelte Fläche	m ²	552.0	552.0	552.0	598.0
begrünte Fläche	m ²	7'776.0	7'776.0	7'676.0	6'851.0
teildurchlässige Fläche ¹⁾	m ²	2'143.0	2'143.0	2'143.0	2'314.0
naturnahe Fläche am Standort	m ²	600.0	600.0	700.0	1'083.0
naturnahe Fläche abseits Standort	m ²	4'200.0	4'200.0	4'200.0	4'200.0

Emissionen					
Kennzahl	Einheit	2021	2022	2023	2024
CO2-Emissionen Energie	t CO2	28.1	14.8	12.6	11.2
CO2-Emissionen/m ²	kg CO2	8.4	4.4	3.7	3.3
ges. CO2-Emissionen	t CO2	28.2	14.9	12.7	11.5
ges. CO2-Emissionen/Gg	kg CO2	21.9	11.8	10.3	9.6

¹⁾ Anmerkungen zu den Flächen: Bei der Neuberechnung der Flächenstruktur der Kirche Dussnang wurde eine kleine Differenz zur bestehenden Flächenverteilung festgestellt. Die neue Flächenverteilung entspricht in der Summe der aktuellen Parzellengrösse. Mit dem Kräutergarten wurde eine naturnahe Fläche am Standort geschaffen. Dazu konnte mit der Neugestaltung der Umgebung der Kirche Dussnang auch die teildurchlässige Fläche erhöht werden.

Zu weiteren Emissionen liegen uns keine Angaben vor, aufgrund der vorhandenen Anlagengrösse sind diese für die Kirchgemeinde nicht wesentlich.



6.9 Portfolioanalyse

Umweltrelevanz	hoch	Kommunikation / Schöpfungs- spiritualität	Biodiversität	Energie / Wasser / Emissionen
	mittel	Reinigung	Beschaffung	Bildung
	niedrig	C	Mobilität	Arbeitssicherheit
		niedrig	mittel	hoch

Verbesserungspotential (organisatorisch, technisch, finanziell)

Kommunikation (niedrig/hoch) B: wir beziehen die Kirchbürger in den Gottesdiensten mit ein und informieren sie an verschiedensten Anlässen und über verschiedenste Medien und können so erzieherisch wirken

Biodiversität (mittel/hoch) A: wir haben schon einen sehr hohen Stand bezüglich der Flächen, die wir renaturiert haben – die Umweltrelevanz ist aber sehr, sehr hoch

Energie (hoch/hoch) A: wir haben mit der Umstellung von Strom auf Fernwärme, der Umstellung der Beleuchtung und der energetischen Sanierung von Gebäuden das Verbesserungspotential stark ausgeschöpft und auch eine hohe Umweltrelevanz erzielen können. Wie wollen aber ein ehemaliges Pfarrhaus ausserhalb der Systemgrenze energetisch sanieren und auch im Bereich Wasser Optimierungen erzielen und somit Emissionen verhindern.

Beschaffung (mittel/mittel) B: Da wir schon grosse Verbesserungen in der Beschaffung erzielt haben, sind die zusätzlichen Schritte nicht mehr gleich relevant wie die vorherigen.

Bildung (hoch/mittel) A: Wir können zusätzliche Aktivitäten in die Bildung der Mitarbeiter und die Bevölkerung investieren und so das Umweltverhalten direkt beeinflussen.

Arbeitssicherheit (hoch/niedrig): Anstrengungen in die Arbeitssicherheit haben wir und werden wir weiterhin vornehmen, vor allem im Bereich der Kirchtürme. Hier sind die finanziellen Hürden relativ hoch und nur von 'Erfolg gekrönt', wenn effektiv etwas passieren sollte.



7. Umweltprogramm 2025 - 2028

Für die Ausarbeitung des neuen Umweltprogrammes haben wir uns - aufgrund der schönen Erfolge der vergangenen Jahre – vor allem darauf fokussiert, noch bestehende Lücken zu schliessen und das Erreichte zu konsolidieren. Vor diesem Hintergrund ist das nachfolgende Umweltprogramm 2025 – 2028 entstanden, welches auch vom Kirchgemeinderat verabschiedet wurde.

Katholische Kirchgemeinde Fischeningen		Umweltprogramm 2025 - 2028										Kirchliches Umweltmanagement GRÜNER GÜGGEL	
Wer	Umweltbereich	Umweltziel	Kirche Au	Kirche Bichelsee	Pfarrkirche Dussnang	Kirche Fischeningen	Kapelle Oberwangen	Stöckli Dussnang	Wald	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Bemerkungen	Termin	erledigt
Simon	Theologie / Schöpfungspiritualität												
		Schöpfungsleitlinien ins Bewusstsein der Kirchbürger:innen bringen	x	x	x	x				Schöpfungsleitlinien im Schöpfungsgottesdienst in Fürbitten umwandeln. Schöpfungsleitlinien in passenden Jahreszeiten in den Schaukästen aufhängen.	Passende Jahreszeiten können sein: Frühling, Fastenzeit, Erntezeit im Herbst	jährlich	
		Schöpfung als Thema in der Liturgie mehrfach jährlich verankern (5 Massnahmen, siehe rechts)		x	x					Schöpfungsgottesdienst einmal jährlich (WGF): Schöpfung als Thema behandeln & Schöpfungsleitlinien in Fürbitten umwandeln	wird im Team erarbeitet	jährlich	
			x	x	x	x				jährliche Gottesdienste zur Fastenaktion: Zusammenhänge mit Schöpfung herausarbeiten (z.B. Klimawandel, Konsumhaltung, Armut, Ausbeutung, etc.)	gemeinsam mit evang. Seelsorger/in	jährlich	
									x	jährlicher ökumenischer Feldgottesdienst: Thema Umwelt kann in der freien Natur besonders gut in die Liturgie eingebracht werden.	gemeinsam mit evang. Seelsorger/in, findet auf dem Hackenberg statt.	jährlich	
					x	x				Jährlicher ökumenischer Erntedank: Thema Schöpfung passt sehr gut zum Erntedank	gemeinsam mit evang. Seelsorger/in, findet jährlich in Dussnang und Bichelsee statt.	jährlich	
				x	x				24h-Gebet: Eine Stunde beim 24h-Gebet dem Thema Schöpfung widmen	24h-Gebet findet alle zwei Jahre statt	alle zwei Jahre		
Thomas	Beschaffung / Einkauf												
		Arbeit effizienter gestalten lassen	x	x	x	x	x	x		a) Hilfsmittel/Geräte beschaffen b) Überprüfung der Arbeitsweisen, Ineffiziente Arbeitsgänge verbessern.		31.12.2028	
		Einkauf wo möglich zentralisieren, Beschaffungsvorgaben erstellen	x	x	x	x	x	x		Überprüfung des Einkaufsverhaltens, als eine Kirchgemeinde soll auch die Beschaffung entsprechend erfolgen.	Einsparung von Portokosten, bessere Beschaffungskonditionen, Reduktion der fremden Transportenergie	31.12.2027	
	Abfall/Recycling												
		Abfallsammelstellen optimieren und sauber halten					x		x	Saubere Beschriftung, Schulung der Mitarbeiter, Sauberkeit		31.12.2028	
	Reinigung												
		Putzmittel: Umstellung auf 100% Biologische Reinigungsmittel bis Ende Betrachtungsperiode	x	x	x	x	x	x		Putzmittel gemäss IGÖB-Empfehlungsliste. Überprüfung durch Hauswarte/Sakristane	Liste: Welche Produkte sind zukünftig in allen Liegenschaften zu beschaffen	31.12.2026	
		Reinigungszyklus optimieren	x	x	x	x	x	x		Überprüfung des Reinigungszyklus mit Massnahmen und Korrekturen	"Leerfahrten" mit dem Staubsauger und unnötiger Reinigungsmittelverbrauch eliminieren	31.12.2028	
Gebäude (Bauen und Sanieren)													
	Energetische Sanierung optimieren								Pfarrhaus Au Energetische Sanierung	nicht in Systemgrenze (ist separat im Umweltbericht aufzuführen, aber es müssen keine Daten erfasst werden)	31.07.2025		
	Reduktion der Wärmeenergie um 5% gegenüber dem durchschnittlichen Verbrauch 2021-2024							x	Überwachen und Überprüfung des Energieverbrauchs und des Gebäudezustandes, langfristige Massnahmenplanung		31.12.2028		



Wer	Umweltbereich	Umweltziel	Kirche Au	Kirche Bichelsee	Pfarrkirche Dussnang	Kirche Fisingen	Kapelle Oberwangen	Stöckli Dussnang	Wald	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Bemerkungen	Termin	erledigt
Thomas	Heizung												
		keine fossilen Energieerzeuger mehr								Pfarrhaus Au, Ersatz Ölheizung durch Erdsonde	nicht in Systemgrenze (ist separat im Umweltbericht aufzuführen, aber es müssen keine Daten erfasst werden)	31.07.2025	
		Optimierung Heizungssteuerung (Nutzerverhalten)			x					Im Zuge der Nutzung die Einstellung der Heizung stetig verbessern		31.12.2026	
		Einsparung der Wärmeenergie von 2% gegenüber dem durchschnittlichen Verbrauch 2021-2024 zur Verminderung von Feuchtigkeitsschäden über die Periode	x	x	x	x	x	x		Schulung der Mitarbeiter und Mieter über das optimale Lüftungsverhalten		31.12.2028	
	Strom												
		Neugeräte mit Energieeffizienzklasse A oder besser beschaffen. Beschaffung erst am Lebensende.							x	Im Zuge der Küchenrenovation energieeffiziente Küchengeräte einbauen, inkl. Boilerheizung; energieeffiziente Elektrogeräte einbauen, wenn Lebensende erreicht	Energiesparen nicht nur bei uns sondern auch für die Allgemeinheit (graue Energie; nachhaltige Beschaffung) Stromleiste	31.12.2027	
	Wasser / Abwasser												
		Wasserverbrauch im Auge behalten	x	x	x	x	x	x		Datenkonto mit wachsamem Auge nachführen		31.12.2028	
		Wasserverbrauch um 10% Reduzieren gegenüber dem durchschnittlichen Verbrauch 2021-2024	x	x	x	x			x	Überprüfung, ob Regenwassernutzung für Tränken sinnvoll und umsetzbar		31.12.2028	
	Mobilität												
		Reduktion der Autokilometer	x	x	x	x	x	x		KGR Fahrgemeinschaften oder Unmotorisiert, Optimierung der Arbeitsorte, Zentralisierung; Vorbildfunktion; Umstieg auf Velo		31.12.2026	
		Förderung des Langsamverkehrs		x	x	x			x	Nutzerfreundliche Veloständer montieren, welche die Besucher und Mitarbeiter einladen, mit dem Velo zur Arbeit/Kirche zu fahren		31.12.2027	
	Sicherheit												
		Überprüfung und Verbesserung Arbeitssicherheit	x	x	x	x	x	x		Leitern, Steighilfen, Arbeitsgeräte überprüfen, verbessern, ersetzen		31.12.2025	
		Absturzgefahren eliminieren	x	x	x	x	x	x		Wo nötig Absturzsicherungen einbauen oder Massnahmen zur Vermeidung der Absturzgefahr umsetzen		31.12.2028	
	Brandschutzkonzepte	x	x	x	x	x			überprüfen, ergänzen und wo nicht vorhanden erstellen		31.12.2025		
	Benutzerreglemente	x	x	x	x	x			überprüfen, ergänzen und wo nicht vorhanden erstellen		31.12.2025		
Büro / Papier													
	Papierverbrauch reduzieren um 20% gegenüber dem durchschnittlichen Verbrauch 2021-2024								Umfang Abstimmungsbotschaften reduzieren und Übergang zu elektronischem Versand (resp. Aufschalten auf Website)		31.12.2027		



Wer	Umweltbereich	Umweltziel	Kirche Au	Kirche Bichelsee	Pfarrkirche Dussnang	Kirche Fischingen	Kapelle Oberwangen	Stöckli Dussnang	Wald	Massnahmen zur Erreichung des Ziels	Bemerkungen	Termin	erledigt
Nigg	Biodiversität												
		hohen Biodiversitätsstandard beibehalten						x		Das Öko-Team ist mit der Pflege und dem Erhalt der einzelnen Anlagen vollends ausgelastet. Pflege und Unterhalt Wildblumengarten		jährlich	
								x		Pflege Naschhecke		jährlich	
					x					Neue Öko-Flächen wären nur mit neuen Mitarbeitenden mit zuständiger Verantwortung zu realisieren. Pflege Kräutergarten		jährlich	
									x	Zwei Hecken in Buhwil pflegen und hegen		jährlich	
				x						Flächen erhalten werden und geschützt sind. Eine Hecke bei St. Anna-Kirche/Schulhaus Au		jährlich	
Team	Schulung / Weiterbildung												
		Weiterbildung und Sicherheit der MA stärken								Mitarbeitende nehmen regelmässig an Weiterbildungsangeboten/Schulungen im Bereich Umweltschutz, Energieeffizienz, Sicherheit teil.	1 x pro Jahr; auch externe Kurse	31.12.2028	
		Bewusstsein für die Bewahrung der Schöpfung über den RU stärken							x	Alle SuS im RU erleben einen Nachmittag im Rahmen vom Blockunterricht auf der Oberstufe in der Natur mit Fokus auf die Bewahrung der Schöpfung.	Block findet voraussichtlich alle zwei Jahre statt und wird wenn möglich mit Nigg Schnell gestaltet.	alle zwei Jahre	
	Veranstaltungen												
		Vorstellen des Kräutergarten			x					anlässlich eines ERFA-Treffens	sich auch mit Naturheilkunde befassen	31.12.2028	
	Kommunikation												
		Für die Bewahrung der Schöpfung sensibilisieren								Regelmässige Umwelt-Beiträge und Informationen	Kirchgemeindeversammlung, Dankeschönabend, forumKirche; Rundschreiben	1-2x jährlich	
	Die MA kennen unsere Leitlinien und setzen sie um								Anlässlich Teamevents und Gruppentreffen die Vorgaben kennenlernen (Leitbild, Schöpfungsleitlinien, Jahrszielsetzungen, Umweltprogramm) und umsetzen	Leitbild, Umweltprogramm etc.; GG-Team setzt um	1-2x jährlich		



8. Fazit und Ausblick

Wir haben eine harte Zeit hinter uns. Wie alle anderen Kirchgemeinden und Institutionen wurden wir durch Covid in unserer Tatkraft sehr eingeschränkt. Ausserdem hatten wir alle Hände voll zu tun, wegen den zwei grossen Fusionen und insbesondere wegen dem Jahrhundertprojekt der Renovation unserer Pfarrkirche Maria Lourdes. Diese waren sowohl physisch wie psychisch äusserst anspruchsvoll und belastend. Der Abgang sehr wertvoller, aktiver Umweltteammitglieder machte die Sache auch nicht einfacher. Doch wir hielten durch und machten das Beste daraus. Herzlichen Dank an Gaby Zimmermann, Präsidentin der Kommission Kirche und Umwelt der kath. Landeskirche Thurgau, die uns bei den Vorbereitungen auf die Rezertifizierung tatkräftig unterstützt hat. Wir sind alle voller Tatendrang und hoffen auf baldige Unterstützung von neuen Teammitgliedern. Wir sind zusammen mit dem Seelsorgeteam und dem Kirchgemeinderat gefordert, gemeinsam den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern die nicht immer populären Massnahmen zu erklären und unsere Pläne mit Wohlwollen und finanziellen Mitteln zu unterstützen.

Unser nächstes grosses Ziel: Die Renovation des Pfarrhauses in Au (nicht in der Systemgrenze enthalten) im Sinne unserer Umweltgrundlagen-Vorstellungen. Und natürlich streben wir im Jahr 2029 die erneute Rezertifizierung an.

Packen wir's an und geben wir unser Bestes zum Wohle unserer Schöpfung.



9. Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Kirchlichen Umweltauditors zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Dietmar M. Cords, zugelassener Kirchlicher Umweltauditor bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie im Umweltbericht 2025 der

Katholischen Kirchgemeinde Fisingen
Kurhausstrasse 29a, 8374 Dussnang

angegeben, alle Anforderungen des Grünen Güggels (entsprechend dem deutschen Pendant Grüner Hahn/Grüner Gockel) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des Grünen Güggels – in Anlehnung an die „*Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung*“ in Verbindung mit den geänderten Anhängen in den Verordnungen (EU) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EU) 2018/2026 vom 19.12.2018 – durchgeführt wurden,
- die Begutachtung und Validierung ergab, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben des (aktualisierten) Umweltberichts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in dem Umweltbericht angegebenen Bereichs geben. Dies wurde stichprobentypisch überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Die Registrierung kann nur durch eine zuständige kirchliche Stelle erfolgen. Die Registrierung in der Schweiz erfolgt durch die Fachstelle „oeku Kirchen für die Umwelt“ (Bern).

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Fisingen, den 02. Juni 2025

Dietmar M. Cords

Dietmar M. Cords ist zugelassen als Kirchlicher Umweltauditor von der Zertifizierungsstelle Schweiz „oeku Kirchen für die Umwelt“ im Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement (www.kirum.org)



10. Kontaktadressen

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen möchten oder wenn Sie Fragen zu unserem Umweltmanagementsystem Grüner Güggel haben. Hier finden Sie unsere Kontakte:

Katholische Kirchgemeinde Fisingen
Kurhausstrasse 29 a, 8374 Dussnang
sekretariat@kath-fisingen.ch, T 071 977 13 40

Kirchlicher Umweltbeauftragter
Martin Widmer, Breiteweg 2, 8374 Dussnang
martin.widmer@kath-fisingen.ch

Zertifizierungsstelle oeku Kirchen für die Umwelt
Schwarztorstrasse 18
3001 Bern
031 398 23 45
info@oeku.ch

Kontakt Kirchliche Umweltberaterin
Gaby Zimmermann, Theologin
Gaby.zimmermann@kathromanshorn.ch

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist die Katholische Kirchgemeinde Fisingen.
Das Umweltteam, bestehend aus Martin Widmer, Simon Bachmann, Thomas Langensand, Niklaus Schnell und Claudia Widmer

Dussnang, 25. April 2025

Der Umweltbericht wird grundsätzlich nur in digitaler Form erstellt. Falls der Umweltbericht in Papierform ausgedruckt wird, so erfolgt dies auf 100%-Recycling-Papier, Blauer Engel zertifiziert.